



- Ein großes Dankeschön zum Tag des Ehrenamtes
- Jubiläen und Aktionen

AKTIV Rundbrief
Informationen für Ehrenamtliche

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.





” Vom Ehrenamt und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hängt in unserer Gesellschaft viel ab: Viele Bedürftige müssten häufiger hungern, Obdachlose hätten weniger Zufluchtsorte, alte Menschen wären einsamer. Es gäbe kaum Trainerinnen, kaum Schiedsrichter, kein Vereinsleben. Nicht mal Wahlen könnten stattfinden, weil niemand da wäre, der am Wahltag Stimmzettel auszählt. Im Ehrenamt geht es aber um mehr als um gute Taten. Es geht um Respekt voreinander, Gleichberechtigung und Solidarität.

Zugleich werden aus den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Botschafterinnen und Botschafter für die Sache, für die sie sich einsetzen. So bleiben viele Themen in der Gesellschaft verankert und geraten nicht in Vergessenheit. Auch dies ist in unserer heutigen schnelllebigen Zeit eine wichtige Aufgabe des Ehrenamtes – auf die Nöte und Sorgen der Schwachen aufmerksam zu machen.

Für diese oftmals unentgeltliche Arbeit, ohne die unsere Gesellschaft ein großes Stück armer wäre, danke ich den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern von Herzen!



Foto: Thomas Berberich

Christian Schuchardt,
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg

” Ehrenamtliches Engagement ist ein enorm wichtiger Grundpfeiler für den sozialen Zusammenhalt in unserem Land, in unseren Städten und Kommunen. Ehrenamt findet in sehr vielen, unterschiedlichen Bereichen statt: Ob in Vereinen oder Organisationen, in der Nachbarschaftshilfe oder im komplett privaten Bereich, ob sichtbar oder unsichtbar – es geht immer um die Bereitschaft, dort anzupacken, wo Hilfe benötigt wird.

Das ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr, aber es zeigt, dass oft auch vermeintlich kleine Gesten oder Handreichungen große Wirkung erzielen können. Die große Schar ehrenamtlich tätiger Menschen verdient unser aller Anerkennung und Wertschätzung.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz für unser gemeinschaftliches Leben.

Markus Lewe,
Oberbürgermeister der Stadt Münster



Foto: Stadt Münster

” Ohne ehrenamtliches Engagement wäre unsere Gesellschaft nicht nur kälter und ärmer, sie würde an vielen Stellen nicht funktionieren. Es reicht vom Rettungswesen und den Sportvereinen über die Flüchtlings- und Nachbarschaftshilfe bis hin zu Initiativen für junge oder ältere Menschen. Ein besonders schönes Beispiel sind die Ehrenamtlichen bei der DAHW. Ihr Einsatz ist praktisch grenzenlos, kommt er doch Menschen zugute, die Tausende Kilometer von uns entfernt leben.

So vielfältig das Ehrenamt ist, eines steht immer im Mittelpunkt: Unser Land und seine Gesellschaft solidarischer, menschlicher und lebenswerter zu machen.

Darauf, dass sich Millionen Menschen auf ihre ganz persönliche Weise für andere engagieren, können wir stolz sein. Das sollten wir ihnen viel öfter sagen und ihnen mit großem Respekt danken. Dieser Dank gilt auch Ihnen!

Hendrik Wüst, MDL
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto: Land NRW / Ralph Sondermann



Liebe Engagierte der DAHW,

das Ehrenamt ist tief eingeschrieben in die DNA unserer Organisation. Das ausdauernde und beständige Wirken unserer engagierten Unterstützer:innen trägt nicht nur zur Ermöglichung unserer medizinischen und sozialen Arbeit bei – es ist für alle Mitarbeitenden weltweit auch Ansporn und Bestärkung.

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember möchten wir Ihnen daher von ganzem Herzen danken. Seien Sie sicher, dass Ihr Engagement in unserer Organisation wahrgenommen, wertgeschätzt und gewürdigt wird.

Sie setzen Ihre Fähigkeiten, Ihre Überzeugungskraft, Ihr Organisations-talent, Ihre Kreativität, Ihre Kontakte und nicht zuletzt Ihre kostbare Zeit ein, um unserer Arbeit Rücken-deckung zu geben – einige schon seit Jahrzehnten.

Im Lauf des Jahres konnte ich mich zu verschiedenen Gelegenheiten selbst von der großen Bedeutung überzeugen, die unsere Aktionsgruppen an unterschiedlichsten Orten in Deutschland haben.

Exemplarisch sei hier der Waffelstand samt Ballonwettbewerb der DAHW-Aktionsgruppe in Iserlohn genannt – ein fester Bestandteil der Letmather Kiliankirmes. Bei meinem Besuch im Juli habe ich nicht nur festgestellt, wie köstlich die Waffeln sind,

sondern auch, dass diese großartige Tradition eine riesige Strahlkraft in die Region hat. Das verdient höchste Anerkennung.

Die DAHW, tief verwurzelt im Ehrenamt, baut auf Ihr Engagement. Helfen Sie uns auch in Zukunft, Menschen in aller Welt zu unterstützen.

Herzliche Grüße,
frohe Weihnachten
und das Beste für
das neue Jahr 2024!

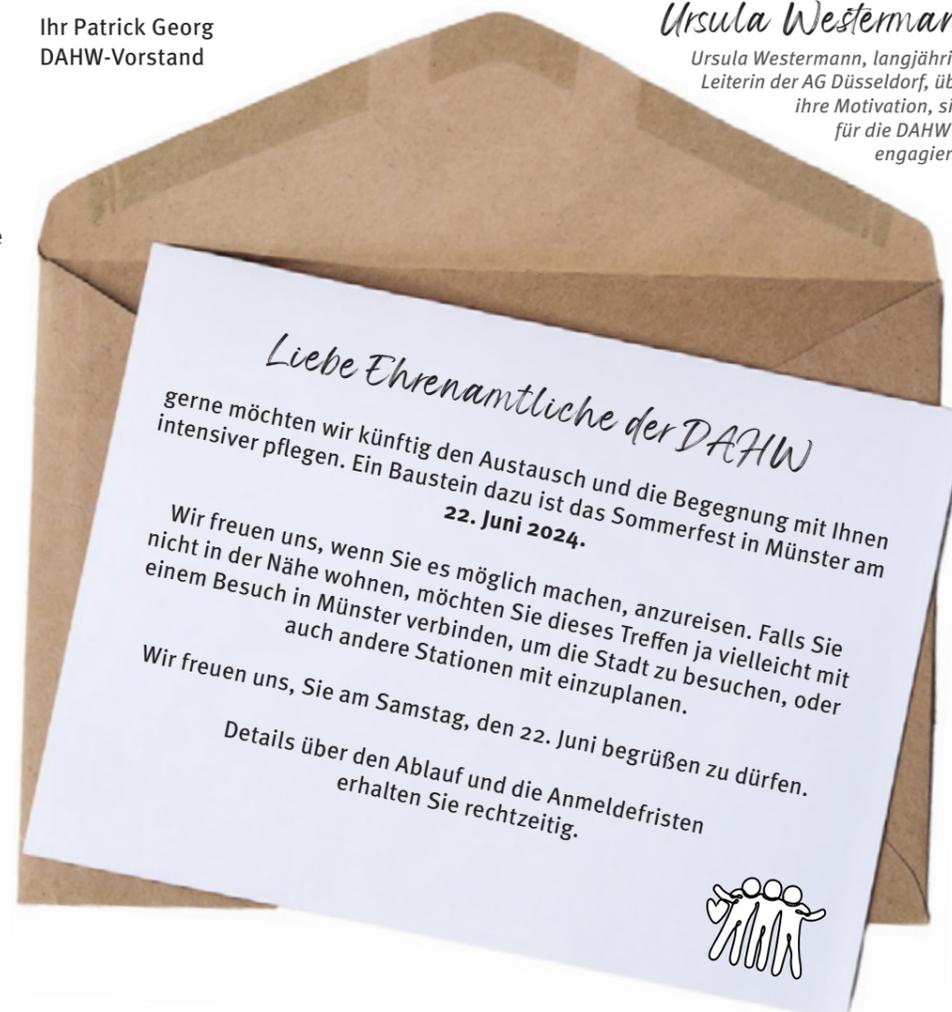
Ihr Patrick Georg
DAHW-Vorstand

” Die Wurzeln für mein langjähriges Engagement zugunsten der DAHW liegen in meiner Kindheit. Meine Konfirmation nahm ich sehr bewusst wahr und sah darin Auftrag und Bestärkung, mich für andere Menschen einzusetzen.

Darüber hinaus prägte mich ein unschönes Erlebnis aus der Jugendzeit: „Mit Schlüsselkindern spielt man nicht“ – das habe auch ich erfahren müssen und engagiere mich deshalb bei der DAHW, die gegen Infektionskrankheiten und die damit verbundene Stigmatisierung kämpft, weil es in dieser Welt keine Ausgrenzung geben darf.

Ursula Westermann

Ursula Westermann, langjährige Leiterin der AG Düsseldorf, über ihre Motivation, sich für die DAHW zu engagieren



26. Friedensradtour von Osnabrück nach Münster



Fotos: Johanna Schultheiß

Die Radlerinnen und Radler unterwegs bei der 25. Friedensradtour.

375 Jahre ist es nun her, dass der Westfälische Frieden geschlossen wurde – nach langen Verhandlungen in Osnabrück und Münster. Nur durch die berittenen Boten, die regelmäßig Nachrichten zwischen beiden Städten hin und her trugen, war das überhaupt möglich gewesen. Auf den Spuren dieser Friedensreiter radeln jedes Jahr Ehrenamtliche und Spender:innen von Osnabrück nach Münster – 80 Kilometer zugunsten der DAHW. Und so war es in diesem Jubiläumjahr überhaupt keine Frage, ob die Fahrradtour erneut stattfinden würde.

Organisator Dirk Raufhake (AG Osnabrück) ist schon lange federführend verant-

Interview mit Dr. Chris Schmotzer



Die Ärztin und Ordensfrau Dr. Chris Schmotzer während der 26. Friedensradtour (Foto: Johanna Schultheiß)

Wie ist denn aktuell die Lage in der TB- und Lepra-Arbeit in Pakistan?

Lepra ist ein verhältnismäßig kleines Problem. Es gibt immer noch etwa 300 Fälle pro Jahr, aber da sind wir auf einem guten Weg. Bei der Tuberkulose ist die Situation völlig anders: Es gibt etwa 600.000 neue

Fälle im Jahr und es werden gar nicht alle entdeckt. Außerdem gibt es immer mehr Resistenzen gegen die Standard-Antibiotika. Es ist also sehr wichtig, dass diese Situation nicht schlimmer wird.

Inwiefern helfen dabei die Spenden, die in Deutschland gesammelt werden?

Die Spenden sind sehr wichtig. Tuberkulose, Lepra und andere Vernachlässigte Tropenkrankheiten haben immer auch mit den sozialen Bedingungen zu tun. Das heißt: Ein Mensch, der sich gut ernähren kann und ordentliche Wohnverhältnisse hat, hat ein viel geringeres TB-Risiko als jemand, der zum Beispiel mit vielen anderen Leuten in einem unbelüfteten Zimmer schlafen muss. Und so geht es nicht nur darum, ob Patient:innen ihre Medizin bekommen, sondern auch, ob sie zum Beispiel zusätzliche Nahrungsmittel bekommen können.

wortlich für das Traditionsevent. Er zeigte sich erfreut über den Verlauf der Tour: „Die Leute sind zufrieden, das Wetter spielt mit und alles ist sehr harmonisch.“ Für ihn ist es eine besondere Freude, wenn sich die Mitfahrenden auch über den Tag hinaus für die Arbeit der DAHW interessieren: „Es gibt immer wieder Leute, die dabei ein Aha-Erlebnis kriegen“, erklärt er.

Nach gut der Hälfte der Strecke stieg noch eine ganz besondere Teilnehmerin in die Tour mit ein: Dr. Chris Schmotzer,

„Ich habe mal gehört: Ehrenamt hat etwas mit Nächstenliebe zu tun. Das trifft sicher auch auf mich zu: Ich versuche, mich aus meinem christlichen Glauben heraus für andere einzusetzen. Es ist ja auch ein Geben und Nehmen: Einerseits wird man selbst zufriedener, andererseits kann man mit seinem Engagement ein Stück weit an der Verbesserung der Welt mitarbeiten.“



Dirk Raufhake

langjährige Partnerin der DAHW, schwang sich aufs Fahrrad – eine Leihgabe, denn die Ärztin und Ordensfrau kam erst kurz zuvor mit dem Flugzeug aus Pakistan. „Ich bin schon sehr lange nicht mehr Rad gefahren“, sagte sie noch, bevor sie sich in die Gruppe einreihete und bis Münster mitradelte. Dort, im Garten des Lepramuseums in Kinderhaus, stand schon das Grillbuffet bereit, an dem sich die Radlerinnen und Radler stärken konnten.

Solidarität, Ermutigung, Freude: All das war deutlich zu spüren bei der Friedensradtour. Und so drückte es eine Mitfahrerin noch unterwegs aus: „Wetter passt, Tour ist schön, ich habe nette Leute kennengelernt und super Unterhaltung – also von mir aus können wir weiterfahren bis Düsseldorf!“

Und gerade in einer Situation wie jetzt in Pakistan, wo sich die wirtschaftliche Situation im Land wieder deutlich verschlechtert hat, die Inflation hoch ist und die Lebensmittelpreise explodieren, sind wir für diese Unterstützung sehr dankbar.

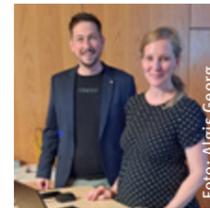
Sie sind extra zur Friedensradtour nach Münster gekommen – was bedeuten Ihnen Aktionen wie diese?

Ich finde es sehr ermutigend, zu wissen, dass sich Menschen einsetzen. Denn es ist ja so: Pakistan ist weit weg von Deutschland, die Krankheiten, mit denen wir zu tun haben, auch. Ich erlebe immer wieder, dass Menschen in Deutschland zu mir sagen: Tuberkulose und Lepra gibt's doch gar nicht mehr! Deshalb ist es auch für uns wichtig zu sehen, dass sich Menschen in Deutschland solidarisch fühlen und dafür auch ganz praktisch was tun.

Maultaschenessen in Metzingen Dank und Begegnung

Die Maultaschen der Kolpingsfamilie Metzingen sind berühmt – ebenso wie der Fleiß ihrer Mitglieder. Und so waren es im September 7.974 Stück, die traditionsgemäß in Handarbeit zubereitet und zum Verkauf angeboten wurden. Ein großer Teil des Erlöses kommt den Projekten der DAHW zugute.

Damit die Kolpingsfamilie über die Projekte der DAHW aktuelle Informationen erhält, kamen zunächst DAHW-Vorstand Patrick Georg sowie Global Health-Beraterin Dr. Saskia Kreibich zu Besuch nach Metzingen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst sprachen beide über die Bedeutung der medizinisch-sozialen Arbeit in den Projektländern der DAHW. Dr. Kreibich berichtete in einem Vortrag von ihrer Reise in die sudanesischen Nuba-Berge – eine von der Infrastruktur völlig abgeschnittenen Bergwelt, wo es allerdings zahlreiche von Lepra betroffene Menschen



DAHW-Besuch: Patrick Georg mit Dr. Saskia Kreibich

gibt. Und dort, wo sonst niemand hinkommt, unterstützt die DAHW die medizinische Arbeit: Dieser Grundsatz aus Pionierzeiten gilt bis heute.

Auf die lange, reiche Tradition der Kolpingsfamilie wie auch der DAHW ging Vorstand Patrick Georg im Gottesdienst in seiner Predigt ein, und er erwähnte den „spirituellen Akku“, der für das Erreichen großer Ziele notwendig ist, etwa die Eliminierung von Lepra in Pakistan. Dort strebt die DAHW „Zero Leprosy“ an – ein ehrgeiziges, aber realistisches Ziel. „Allein die Ethik reicht nicht aus“, so Patrick Georg, „man braucht die Kraft dazu.“

Dass sie über Kraft verfügen, stellten die Mitglieder der Metzinger Kolpingsfamilie am Samstag nach dem Besuch aus Würzburg unter Beweis: Im Zweischicht-System mit jeweils zwanzig Personen wurde der Nudelteig gewalzt und gefüllt, die Brühe zubereitet und Salat gewaschen, geschnitten und angerichtet. Für den Kartoffelsalat wurden ab sieben Uhr morgens die Schälmesser geschwungen – und es hat sich gelohnt.

Die familienfreundlichen Preise, der parallel stattfindende Flohmarkt und



Die Vorsitzenden Olaf Rollinger (l.) und Oliver Schnepf beim Kartoffelkochen

natürlich die schwäbischen Spezialität lockten am Sonntag zahlreiche Gäste an. Viele von ihnen beließen es zudem nicht beim Genuss vor Ort: Sie nahmen in mitgebrachten Behältnissen noch Maultaschen mit nach Hause.

„Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“ - Dieser Satz Adolph Kolpings inspiriert mich immer wieder aufs Neue, aktiv und nachhaltig im Ehrenamt tätig zu sein. Und hat mich erkennen lassen, dass meine Verantwortung auch einen tieferen Sinn hat. Das erfüllt mich, das macht mich stolz, und das genügt.

Oliver Schnepf

Internationales Kinderfest erhält den Heimatpreis Bayern



Fotos: Johanna Schultheiß

DAHW-Vorstand Patrick Georg und Kinderfest-Koordinatorin Beate Gemballa mit Minister Füracker und Kooperationspartner:innen bei der Preisverleihung

Am ersten Maisonntag fand nach drei Jahren Pause das 45. Internationale Kinderfest in Würzburg statt. Bei bestem Wetter freuten sich alle Aktiven und Gäste über die Neuaufgabe des Festes. Neben treuen Teilnehmenden gab es neue Angebote. Die Mischung

war geglückt, und die Spenden in den Sammeldosen tragen nun dazu bei, dass Kinder mit Behinderungen in Tansania die Chance erhalten, die Schule besuchen zu können. Damit wird die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben geschaffen.

Nach diesem geglückten Neustart kam die Nachricht, dass das Internationale Kinderfest den Heimatpreis Bayern erhält, als i-Tüpfelchen dazu.

„Eine lebendige Gesellschaft braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung füreinander zu übernehmen und eine Kultur des Miteinander zu entwickeln“, so begründet die Bayerische

Staatsregierung die Ausschreibung des Heimatpreises Bayern, und besser hätte man den Grundgedanken des Internationalen Kinderfests kaum zusammenfassen können: Ein Fest, das vom ehrenamtlichen Engagement lebt.

„Bei der Begleitung ehrenamtlich Engagierter stelle ich immer wieder fest, dass Motivation, Kreativität und mitreißender Elan der Motor dafür sind, dass Menschen sich treffen, für den guten Zweck einsetzen und Ehrenamt stattfindet. Beim Internationalen Kinderfest ist dies bei allen Mitwirkenden deutlich spürbar und trägt mit zur unbeschwerteren und fröhlichen Stimmung bei.“

Beate Gemballa



Bunte Aktivitäten des Projektteams Leprahilfe der Kolpingsfamilie in Schwanstetten



Kulinarisches Highlight: Kuchen, Torten und Gebäck für den guten Zweck

Menschen helfen und sich dabei verwöhnen lassen – dieses Motto ist Programm beim Projektteam Leprahilfe der Kolpingsfamilie in Schwanstetten.

So konnte man beim großen Kuchenverkauf am Welt-Lepra-Tag im Januar feine Torten und Gebäck vom riesigen Küchenbuffet auswählen – ohne dafür selbst stundenlang



in der heimischen Backstube zu stehen. Beim gemeinsamen Mittagessen im März blieb die eigene Küche ebenfalls kalt, denn viele fleißige Helferinnen und Helfer kochten für die Gemeindemitglieder große Töpfe voller Kartoffelcremesuppe.

Auch zu Ostern gab es ein schönes Angebot: Rund 130 Palmbüschel, viele selbst hergestellte Osterkörbchen und etwa 75 aufwendig dekorierte Osterkerzen wurden gerne von den Gemeindemitgliedern mit nach Hause genommen.

Das Projektteam Leprahilfe hat mit großem Engagement zusammen geholfen. So ist medizinische und soziale Hilfe möglich für Menschen in den DAHW-Projektländern, die von armutsassoziierten Krankheiten betroffen sind.

Der gesamte Erlös der drei Hilfsaktionen, nämlich 1.754 Euro, ging an die DAHW. Wir freuen uns, Sie alle als Wegbegleiter an unserer Seite zu haben.



DAHW berichtet in Bad Homburg über ihre Arbeit



Treffen der hochinteressierten Damen des Frauenkreises beim Vortrag der DAHW über die Wurzeln und aktuellen Entwicklungen.

Der Frauenkreis St. Marien ist seit vielen Jahren zum Welt-Lepra-Tag in der Gemeinde aktiv. Dabei führen die Mitglieder eine Türkollekte zugunsten der Menschen in den DAHW-Projekten durch.

Im abwechslungsreichen Jahresprogramm hat auch die DAHW einen Platz gefunden, um den aktiven Damen über die wichtige Arbeit zu berichten: vom Beginn der DAHW, den Fortschritten in der Behandlung, den medizinischen Durchbrüchen und den aktuellen Herausforderungen. Lepra gibt es weiterhin, und eine Welt, in der niemand an dieser Krankheit oder deren Folgen leiden muss, bleibt das Ziel der DAHW. Angesprochen wurde auch die Ausweitung des DAHW-Mandats.

Beate Gemballa, Referentin der DAHW, freut sich über die rege Teilnahme von rund 20 Damen, den aktiven Austausch und die Rückfragen.

Der Frauenkreis ist seit Jahrzehnten aktiv. Begonnen haben die Aktivitäten in Bad Homburg damit, dass Decken gestrickt und gehäkelt und in die DAHW-Projekte geschickt wurden. Das Engagement wurde von einer Generation an die nächste weitergegeben und hat einen festen Platz in der Pfarrgemeinde gefunden. Ehrenamt ist Engagement, aber auch ein Ort der interessanten Angebote und vor allem der Begegnung – das merkt man an dem engen Zusammenhalt der Gruppe.

Wenn auch Sie einen Vortrag wünschen, melden Sie sich gerne bei der DAHW, wir vereinbaren in Rücksprache mit Ihnen einen Termin: Beate.Gemballa@DAH.de
Telefon: 0931 7948 131

50 Jahre AG Haan „Wasser für Pokhara“



Bei vielen Gelegenheiten bietet die AG Haan ihren berühmten Beerenwein an.

Ende April hat die Ehrenamtsgruppe DAHW AG Haan ihr 50-jähriges Jubiläum begangen. Zu Beginn der Feier stand ein ökumenischer Gottesdienst, den die Mitglieder der Aktionsgruppe mitgestalteten.

Seit 1973 unterstützt die DAHW AG Haan Projekte in Nepal. Begonnen hat damals alles durch einen Missionsarzt, der nach Nepal ging, und dessen Frau aus Haan stammte. Sie brachte die Nachricht mit nach Hause, dass die Leprastation in Pokhara dringend eine Wasserleitung brauche. Innerhalb von zwei Jahren brachte die Aktionsgruppe „Wasser für Pokhara“ die nötigen rund 40.000 DM zusammen. Im Laufe der Jahre wechsel-



Bei der Ehrung zum 50jährigen Jubiläum der Gruppe Ende April. Gruppenbild mit Gemeindefereferentin Ulrike Peters und Pfarrerin i.R. Gabriele Gummel.

ten die Projekte, der Name der Gruppe aber blieb. Seitdem hat die AG Haan rund 440.000 Euro für Partnerschaftsprojekte der DAHW erbracht.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde in der Kirche St. Chrysanthus und Daria die Wanderausstellung „Ene Mene Muh – und raus bist du!“ eröffnet. Sie enthält Zeichnungen von Tisa von der

„Für mich ist es ein gutes Gefühl, sich zusammen mit Gleichgesinnten für das Recht auf Gesundheit weltweit einzusetzen, denn jedes noch so kleine Engagement trägt dazu bei, dass sich Dinge zum Besseren verändern. Die ehrenamtliche Tätigkeit macht Spaß und gibt mir viel zurück, menschlich und ideell.“

Bernhard Paulsen-Hammerschmidt



Gründungsmitglied Norbert Montag nimmt die Ehrenurkunde der DAHW entgegen.

Schulenburg, die Menschen mit Lepra zeigen. Die Künstlerin hatte sie in den 1960er Jahren angefertigt. Fotos von Betroffenen aus Nepal ergänzen die Schau – der Fotograf Christopher Thomas hatte sie 1998 in Nepal gemacht. Die Ausstellung war gut zwei Wochen lang in Haan zu sehen und stieß bei den Bürgerinnen und Bürgern auf reges Interesse.

Osterbasar 2023 in Telgte wieder mit großem Erfolg



Hildegard Heumann und Gertrud Riemann, aktuelle Leitung des Kreativkreises der kfd St. Clemens, und Hildegard Berges, ehemalige Leiterin, mit Dr. Ralf Klötzer, Sprecher der AG Münster.

Der Osterbasar in Telgte am 19. März 2023 zugunsten der DAHW war wieder ein großer Erfolg. Davon konnten sich Franz Tönnies, ehemaliger DAHW-Mit-

arbeiter, und Dr. Ralf Klötzer, Sprecher der DAHW AG Münster, in herzlicher Kaffeerunden-Atmosphäre mit Gertrud Riemann, Hildegard Heumann und Hildegard Berges überzeugen. Der Kreativkreis der kfd St. Clemens Telgte hatte sich bereits in seinem Gründungsjahr 1976 der DAHW-AG Münster angeschlossen. Viele Jahre leiteten dann Maria Ahlke und Maria Markmann die Gruppe. Als Anerkennung ihres Engagements erhielten 2004 Maria Markmann und 2014 Hildegard Berges, die für Maria Ahlke in die Gruppenleitung eingetreten war, das Bundesverdienstkreuz.

Die großen jährlichen Aktivitäten des Kreativkreises der kfd St. Clemens Telgte sind nach wie vor der Weihnachts- und der Osterbasar.

Niedersächsische Verdienstmedaille für Ehrenamtliche aus Buxtehude



Landrat Kai Seefried verleiht Maria Luise und Wolf-Dieter Friedrich die Niedersächsische Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten – hier mit Dechant Johannes Pawellek nach dem Gottesdienst in Buxtehude.

Einen würdigen Rahmen bot ein Gottesdienst in der Buxtehuder Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt für eine besondere Ehrung: Ausgezeichnet wurde

Seefried im Auftrag des Ministerpräsidenten die Niedersächsische Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten erhalten.

das Ehepaar Maria Luise und Wolf-Dieter Friedrich, die Leiter der ehrenamtlichen DAHW AG Buxtehude.

Für ihr jahrzehntelanges Engagement zugunsten der DAHW haben die beiden am 20. August 2023 vom Landrat Kai

Sehr passend kommt diese besondere Würdigung zum 45jährigen Jubiläum der AG Buxtehude. In den vergangenen Jahren hat die Gruppe ihr Partnerschaftsprojekt in Nalgonda, Indien, mit insgesamt ca. 540.000 Euro unterstützt.

Zu den Aktionen der Gruppe gehörten Ausstellungen, Vorträge in Kirchengemeinden und Schulen, Gottesdienste zum Welt-Lepra-Tag, Pressearbeit und das Verteilen von Flyern bei Sammelaktionen in der Innenstadt von Buxtehude. In früheren Jahren wurde auch ein Basar veranstaltet.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten führt das Ehepaar Friedrich diese Aktionen bis heute weiter. Wir sagen herzlichen Dank!

Aktionen – beispielhaft

Kerzengießen in Mettingen



Foto: privat
Vater und Sohn an ihrem Kerzenstand in Mettingen

Unser langjähriger Spender aus Mettingen, Klaus Adolphi, hatte vor zwei Jahren eine zündende Aktions-Idee: Leere Verpackungen von Stapelchips benutzte er als Formen zum Kerzengießen. Er beschrieb uns den Vorgang genau, damit andere Interessierte seine Idee übernehmen konnten.

Klaus Adolphi berichtet, dass seine Kerzen auf großes Interesse gestoßen sind. Eine Bekannte bot in ihrem Malergeschäft seine Kerzen an, und so kam ein dreistelliger Betrag

zusammen, der an die DAHW überwiesen werden konnte. Nun wurde er gebeten, auch kleinere Kerzen herzustellen, die man beispielsweise auf Adventskränzen anbringen kann. Diese Idee möchte er noch in diesem Jahr verwirklichen.

Der Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt in Mettingen im vergangenen Jahr hat Klaus Adolphi und seinem Sohn so viel Spaß gemacht, dass die beiden auch in diesem Jahr wieder ihren Kerzenstand betreiben wollen.

„Ehrenamt bedeutet für mich, etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu leisten und dabei an die Ärmere in der Welt zu denken. Dadurch habe ich das Gefühl, gebraucht zu werden und etwas Gutes zu tun. Ich habe so viele nette Kontakte, die ich ohne das Ehrenamt nicht hätte. Natürlich läuft nicht immer alles glatt, aber die positiven Erlebnisse überwiegen und bleiben in Erinnerung.“

Sabine Schlücking

Osteraktion in Letmathe



Foto: Aleksandra Reichert
Die Firmlinge hatten viel Spaß.

Eine schöne Osteraktion: Eine Gruppe von Firmlingen bastelte Kerzen mit österlichen Motiven und bot sie nach Gottesdiensten gegen Spenden an. Die Aktion machte den Jugendlichen ebenso wie der Leiterin der DAHW AG Letmathe, Sabine Schlücking, viel Freude. Zahlreiche Menschen in Pakistan, die an Lepra oder Tuberkulose erkrankt sind, werden im Partnerschaftsprojekt der Gruppe mit dem Erlös von mehr als 500 Euro unterstützt.



Foto: Aleksandra Reichert

50 Jahre Lepra-Arbeitskreis

der kfd St. Laurentius in Langförden

Ende April feierte der Lepra-Arbeitskreis St. Laurentius Langförden in Vechta sein 50-jähriges Jubiläum. Die Feier war in ein reguläres Treffen an einem Dienstag-nachmittag eingebunden. DAHW-Ehrenamts-Referentin Sonja Chikwendu hielt einen Vortrag über die Arbeit der DAHW in Nigeria. Dort hatte die Gruppe bis vor kurzem ein Projekt gefördert, das spezielles Schuhwerk für Lepra-Patient:innen zur Verfügung stellt. Inzwischen unterstützt der Kreis Menschen in Afrika, die an Buruli Ulcer erkrankt sind.

Der Lepra-Arbeitskreis bietet Menschen im Alter eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und bewirkt Gutes. Alle Teilnehmerinnen, gleich welcher Konfession oder

Nationalität, häkeln, stricken, nähen, basteln, backen oder kochen unentgeltlich für einen guten Zweck. Jede macht, was sie am besten kann und was ihr Freude bereitet. Die Ergebnisse können auf dem jährlichen Basar erworben werden. Die Gruppe sammelt auch Altkleider und bietet in der Osterzeit Palmstöcke an. Besonders erfolgreich ist stets eine Aktion am Jahresende: Dann backt die Gruppe Neujahrskuchen, die andernorts auch als Eiskuchen bekannt sind.

In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die Gruppe rund 600.000 Euro für die Lepraarbeit der DAHW gesammelt. In der Gemeinschaft sind die Frauen füreinander da – sie rufen an Geburtstagen



Bis zu 50 Damen – jung und junggeblieben – gehören zum Lepra-Arbeitskreis der kfd St. Laurentius Langförden.



Fotos: privat

Gegenseitige Hilfe wird im gesamten Ort großgeschrieben. Bei der Altkleidersammel-Aktion stellen die ortsansässigen Firmen LKW zur Verfügung, die Kinder und Enkelkinder der Gruppenmitglieder helfen beim Sammeln.

an und kommen im Krankheitsfall zu Besuch. Jedem Menschen tut es gut zu merken, dass man an ihn denkt.



Die bunten Palmstöcke werden nach ihrer Fertigstellung im Fenster des Pfarrheims ausgestellt und können anhand von Nummern zum Samstag vor Palmsonntag bestellt werden.

22. Kieler Pedale



Foto: Felicitas Bentzien
Die Leiterin der AG Kiel, Marlene Fröhlich, begrüßt die Teilnehmenden der Pedale.

In diesem Jahr startete zum 22. Mal die Kieler Pedale. Die Fahrradtour erinnert als „Dr. Wilhelm und Gisela Schulze-Gedächtnistour“ zugleich an das Gründer-Ehepaar der AG Kiel. Dr. Wilhelm Schulze war nach seiner Tätigkeit als Lepra-Arzt in Äthiopien 1978 mit seiner Frau Gisela in seine Heimat zurückgekehrt. Anschließend gründete er zur Unterstützung der Lepra-Arbeit in Äthiopien die ehrenamtliche AG Kiel.

„Ich finde Ehrenamt unglaublich wichtig, denn ohne ein solches gäbe es keine Demokratie. Weil es mir so gut geht, möchte ich andere daran teilhaben lassen. Ich bekomme aber auch viel zurück: Zufriedenheit, Wissenserweiterung. Durch meinen katholischen Glauben bin ich besonders herausgefordert, zu helfen. Gottesliebe wird sichtbar in der Nächstenliebe – wie sonst?“

Marlene Fröhlich

In diesem Jahr starteten am ökumenischen Birgitta-Thomas-Haus in Mettenhof zwei Radlergruppen, die zwei unterschiedlich lange Strecken bewältigten, bevor sie wieder am Startpunkt eintrafen. Dort erwartete sie ein Imbiss, den Mitglieder der AG Kiel vorbereitet hatten. Fast 2.000 Euro kam als Aktionserlös zusammen. Ein prima Erfolg!



Die Runde der Mitradelnden

DAHW-Gruppe Metelen wirbt für das Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist gefragt und wird belohnt: Seit über zehn Jahren vergeben die Gemeinden und Städte in Nordrhein-Westfalen die Ehrenamtskarte. Sie gewährt Vergünstigungen im gesamten Bundesland NRW.

Im Rahmen eines Picknicks am örtlichen Mühlenmuseum waren am 18. Juni 2023 die ehrenamtlichen Gruppen und Vereine der Gemeinde Metelen eingeladen. Dabei konnten sie ihre Anliegen und ihre Projekte vorstellen, um für das Ehrenamt zu werben. Metelen liegt im Westmünsterland, wo viele DAHW-Gruppen tätig waren und sind. Hier begann Siegfried Wolf im Jahr 1963 seinen Einsatz für das damalige Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk und gründete 1976 die DAHW-Gruppe Metelen.

Irmgard Schlüter übernahm, nachdem Siegfried Wolf sein Amt altersbedingt niedergelegt hatte, die Gruppenleitung 2007 und gab diese 2019 an Monika Schiermann weiter. Die muntere Gruppe zeigt viel Engagement. Auf Anregung von Frau Schiermann präsentierte Dr. Ralf Klötzer, Sprecher der DAHW-Aktionsgemeinschaft Münster, im Rahmen des Mühlenpicknicks die von Würzburg, Münster und Metelen geleistete DAHW-Arbeit.

Der sonnige Metelener Mühlentag, an dem zahlreiche ehrenamtliche Gruppen des Ortes mitwirkten, trug zur Förderung des Ehrenamtes und zur Vernetzung der Ehrenamtlichen bei und wird als heitere und auch würdige Veranstaltung in Erinnerung bleiben.

Ehrenamtskarte

Wussten Sie schon? Die sogenannte Ehrenamtskarte gibt es in den meisten Bundesländern. In Bayern zum Beispiel haben seit 2011 mehr als 200.000 Menschen diese Anerkennung in Kartenform erhalten. Auch NRW hat die Karte vor über 10 Jahren gemeinsam mit Städten, Kreisen und Gemeinden eingeführt.

Mit der Ehrenamtskarte können engagierte Bürger:innen Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen oft kostenlos oder vergünstigt nutzen. So soll bürgerschaftliches Engagement wertgeschätzt werden.

Beantragt wird die Karte bei den Landratsämtern oder der Stadtverwaltung. In vielen Regionen gibt es sie übrigens auch digital als App für das Smartphone.



Viele langjährige und verdiente Ehrenamtliche sind in den vergangenen Monaten von uns gegangen. Von manchem Trauerfall haben wir erst mit großer Verspätung erfahren. Wir denken an diese Menschen zurück und sind zutiefst dankbar für ihren Einsatz, mit dem sie das Leben unzähliger Menschen in unseren Gesundheitsprojekten zum Guten gewendet haben. Wir sind leider nicht über alle verstorbenen Ehrenamtlichen informiert, deshalb nennen wir stellvertretend diejenigen, die uns bekannt sind.

Therese Gouder 1933 – 2020 Elisabethgruppe St. Albina Würselen	Bernhard Hautkappe 1930 – 2022 Lepragruppe Pfarrcaritas Bottrop	Gertrud Bönninghoff 1929 – 2023 Lepragruppe kfd St. Vitus Olfen
Annemarie Freienstein 1935 – 2021 Sammlerin Hildesheim	Elisabeth Protz 1938 – 2023 Lepragruppe kfd St. Vitus Olfen	Wolfgang Reinhold 1945 – 2023 Aktion für Eluru AG Niederkassel Mondorf
Margarethe Kausen 1926 – 2022 Leprakreis Ossenbergrheinberg	Maria Markmann 1936 – 2023 Kreativkreis kfd St. Clemens Telgte	Christel Rattmann 1943 – 2023 Lepragruppe St. Peter und Paul Straelen
Elisabeth Stocks 1928 – 2022 Sammlerin Hamburg	Martina Drees 1958 – 2023 AG Oerlinghausen Castrop-Rauxel	Lucie Keunecke 1931 – 2023 AG Meinerzhagen Kierspe
Doris Blaschke 1933 – 2022 AG Letmathe Iserlohn	Eva Schmidt 1934 – 2023 Weihnachtsmarkt Münster Nordwalde	Maria Friemel 1940 – 2023 Kreativkreis der kfd Telgte Glandorf
Irene Melchers 1928 – 2022 Kreativkreis kfd St. Clemens Telgte	Elisabeth Wiesmann 1936 – 2023 Kreativkreis der kfd St. Clemens Telgte	Maria Wiegelamnn 1938 – 2023 AG Mission-Lepra St. Johannes Siedlinghausen Winterberg
Maria Blome 1927 – 2022 Lepragruppe kfd St. Vitus,Olfen	Hanne Wies 1929 – 2023 Lepragruppe Wachtendonk	

Roswitha Diedrichs (1935 – 2023) war die Schwester des ehemaligen Pfarrers unserer Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius in **Niederkassel-Mondorf**, Hans-Uwe Diedrichs. Er hat unsere Aktionsgruppe von Anfang an mit Rat und Tat begleitet.

Im Juli 1985 bei unserem ersten, vierwöchigen Besuch in Indien, davon eine Woche in Eluru, waren Frau Doris Friedrichs vom damaligen Bonner DAHW-Büro, Adolf Grommes, Pfarrer Diedrichs und ich dabei. Roswitha Diedrichs war von Beruf Sekretärin und beherrschte Englisch fließend. Sie war in ihrer Kath. Heimatgemeinde in Neuss aber auch in unserer hiesigen Mondorfer Gemeinde aktiv. Nachdem sie das Rentenalter erreicht

hatte, war sie gleichsam eine ehrenamtliche Vollzeitkraft für vielerlei Aktivitäten sowohl in Neuss als auch hier in Mondorf.

Vor gut 30 Jahren sagte sie einmal zu mir, dass sie als Rentnerin nur noch für die Kirche, die Mission und die Leprahilfe arbeiten und alle ihre Einkünfte darauf verwenden wolle. Ja – und genau das hat sie getan. Sie ist etwa bis zu ihrem 80. Lebensjahr jedes Jahr im Herbst nach Eluru gereist und hat dort jeweils etwa drei Monate im Krankenhaus und im Kinderheim mitgearbeitet.

Und immer schickte sie uns einen langen Brief mit interessanten Schilderungen über das Krankenhaus und die Entwick-

lungen in und um die Lepraarbeit in Eluru. Dadurch hatte ich jedes Mal schon gutes Material aus erster Hand, das ich auf unserer Jahresversammlung vorlesen konnte!

Für alle (!) Kinder im Father Manna Children's Home hat sie jedes Mal für die Weihnachtsfeier Geschenke eingekauft. Mehrere Male hat sie Schwestern oder andere Besucher aus Indien bei sich beherbergt und mit ihnen etwas unternommen.

Wer sie kannte, wird ihr Andenken bewahren.

Klaus Wilke
„Aktion für Eluru“
AG Niederkassel-Mondorf



Guidrun Stapel (1937 - 2023) gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Aktion für Eluru in **Niederkassel-Mondorf**. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie viel Verantwortung übernommen und sehr viel ehrenamtlich geleistet, etwa wenn es um die Finanzen der Gruppe ging oder wenn Gäste aus Indien zu Besuch kamen und diese aufgenommen werden mussten. Treffen, auch mit vielen Teilnehmenden, fanden in Ihrem Haus statt, für die alle gesorgt wurde – da hat sie fest mit angepackt und jede Chance genutzt, um das Anliegen der Kranken und Benachteiligten in Eluru vorwärtszubringen.

Über ihr Leben hinaus unterstützte sie die Aktion für Eluru. Anstelle von Blumen und Kränzen wurde im Sinne der Verstorbenen um Spenden gebeten. Im Gedenken an sie wurden über 7.000 Euro für Eluru überwiesen. Wir werden ihr ein dankbares Andenken bewahren – ebenso wie die vielen Menschen, denen durch ihren Einsatz geholfen werden konnte.

Elisabeth Behr (1926 – 2022) hat den **Kreis Leprahilfe Sprakel** wohl bald 50 Jahre lang geleitet und organisiert. Jeweils ab Ostern traf sich diese Gemeinschaft im Keller von Frau Behr, um rechtzeitig den Adventsbasar vorzubereiten. Vor allem ab Oktober ging es um viel Tannengrün für unzählige Adventskränze und Weihnachtsgestecke, die heiß begehrt und schnell vergriffen waren. Aber auch Kunsthandwerk aus Übersee wurde angeboten, und so manche leckere Torte wechselte gegen eine Spende die Tischseite. So kamen viele, viele Spendengelder zusammen, vor allem für die Arbeit der Lepraärztin Dr. Ruth Pfau, die seit 1960 in Pakistan Leprakranke behandelte und betreute. Diese Arbeit stand oft im Mittelpunkt des Interesses des Leprakreises Sprakel und wurde mit vielen Spenden bedacht.

Um die dortigen Erfolge zu sichern, wurde von der DAHW auch die Ruth-Pfau-Stiftung gegründet, deren Erträge für Projekte bereitgestellt werden. Diese Arbeit war Elisabeth Behr ein großes Anliegen, und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer standen ihr zur Seite. Aber es ging Elisabeth Behr auch um die menschliche Gemeinschaft bei diesen Aktivitäten, so dass sie für ihre Haltung und Arbeit mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde.

Von Herzen Dank und viel Segen für Elisabeth Behr und ihr Team.

Inge Ueing (1933 – 2022) hat über Jahrzehnte mit ihrem Mann Bernard eine höchst aktive **Lepragruppe in Havixbeck** organisiert. Das ganze Jahr über wurde unermüdlich geplant, gesammelt, gebastelt und organisiert. Alle Kellerräume und Kinderzimmer wurden als Vorratslager, Werkstatt und für fertige Produkte zur Ausstellung benötigt. Zum großen Adventsbasar stapelten sich weit mehr als 100 Kuchen und Torten im Hause Ueing. Viele Nachbarn und Freunde waren hilfreich beteiligt und leisteten zuverlässige Dienste. So wurde der jährliche Adventsbasar mit Kasperle-Theater, Verlosung und vielen weiteren Attraktionen in der Bevölkerung begeistert aufgenommen, und das Ehepaar Ueing war in Havixbeck hoch angesehen. Durch die Erfolge und eine hohe Spendenbereitschaft konnte Familie Ueing jeweils eine hohe Spendensumme für die Leprahilfe zusammenbringen. Manche besonders beliebten Produkte wurden dann auch noch auf dem Weihnachtsmarkt im Rathaus-Innenhof der Stadt Münster angeboten. Für diese Aktion organisierte Familie Ueing einen eigenen Stand incl. dem Bau eines Holzhauses. So konnte auch hier zusammen mit der Aktionsgemeinschaft Münster viel Aufmerksamkeit für die Leprahilfe erreicht werden. Für ihre Verdienste wurden Inge und Bernard Ueing mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Von Herzen Dank und viel Segen für Inge und Bernard Ueing.

Gertrud Vogel (1928 – 2022) leitete über Jahrzehnte den **Missionsbastelkreis St. Marien in Greven**. Hier wurde im Rahmen der Pfarrgemeinde vor allem über die Not in Afrika und über die Situation der Leprakranken berichtet. Im Laufe der Jahre bildeten sich auch persönliche Kontakte und Partnerschaften nach Namibia, die durch gegenseitige Besuche gefestigt wurden. Um hier Not zu lindern und Hilfe anzubieten, wurde mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern jährlich ein großer Adventsbasar durchgeführt. Mit viel selbstgestrickten wärmenden Produkten und kunstvoll gestickten, sehr schönen Tischartikeln und weiteren Besonderheiten konnten viele Besucher angezogen und begeistert werden. Vor allem auch wurden Berge von Weihnachtsplätzchen angeboten, die Backöfen glühten, und selbst aus Münster kamen die Besucher. So konnten regelmäßig hohe Spenden für Projekte und Hilfe in Not erarbeitet werden.

Verstärkt in die Öffentlichkeit trat der Kreis auch durch den Osterbasar, der viele Jahre stattfand und hilfreiche Spenden einbrachte. Hier waren Straußeneier die besondere Attraktion, vielfältig geschmückt und mit feinsten Scherenschnitten verziert, die ihr Mann Paul Vogel kunstvoll herstellte. Oft arbeitete er bis in die Nacht an kleinen und großen Scherenschnitten und Fensterbildern, die weithin begehrt und bewundert wurden. Aber immer steht auch der Fleiß eines ganzen Teams dahinter, auf das man sich fest verlassen kann. Für ihren Einsatz wurden Gertrud und Paul Vogel von der Stadt Greven geehrt.

Von Herzen Dank und viel Segen für Gertrud und Paul Vogel.

Dieter Stockhausen,
ehemaliger Leiter der DAHW AG Münster



„Johnnys“ aus Lahnstein

sammeln im Taunus für die DAHW

Wenn die Schülerinnen und Schüler des Johannes-Gymnasiums in Lahnstein während der Sommerzeit durch den Taunus streifen, wissen die Leute dort schon Bescheid: Die jungen Leute befinden sich im Sommer-Zeltlager – und als Teil des Programms sammeln sie in den umliegenden Gemeinden Spenden für die DAHW. Die Haussammlung der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL), eines katholischen Jugendverbandes, der in den 50er Jahren am Johannes-Gymnasium gegründet wurde, hat Tradition – und so war sie auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

Die Schülerinnen und Schüler, begleitet von Diakon und Religionslehrer Benno Lukitsch, übergaben die Spenden im September an DAHW-Vorstand Patrick Georg, der sehr gern persönlich nach Lahnstein an seine „Alma Mater“ reiste.

Lahnstein und die „Johnnys“, wie die Schüler:innen und Lehrer:innen des Gymnasiums liebevoll genannt werden, sind seit Jahrzehnten eng mit der DAHW verbunden. Der Ordenspriester Pater Richard Ott, da-

mals als Latein-, Griechisch-, Französisch- und Religionslehrer am Johannes-Gymnasium tätig, war der DAHW bereits in ihrem Gründungsjahr 1957 als Mitglied beigetreten.

Pater Richard hatte sich der Nachfolge seines Ordensbruders Pater Damian de Veuster verpflichtet gefühlt, der sich Zeit seines Lebens für Menschen eingesetzt hatte, die von Lepra betroffen sind. Und so gründete Pater Richard die Lahnsteiner DAHW-Aktionsgruppe und trug sein Engagement auch in die Schule, wo er für die Gemeinschaft Christlichen Lebens verantwortlich war.

Seinen Schüler Patrick Georg beeindruckte dieses Engagement zutiefst. Als Religions-



Foto: Algis Georg

Großer Dank an die „Johnnys“ aus Lahnstein

lehrer übernahm er später die Vorträge in den Gemeinden, die traditionell die Sommer-Sammelaktion einläuteten, und er brachte sich immer aktiver auch in die DAHW ein – als ehrenamtlicher Vorstand, Präsident und heute hauptamtlicher Vorstand.

Die Johnnys und die DAHW: Eine Partnerschaft, die hoffentlich noch lange anhalten wird. In diesem Sinne: „Ad multos annos“ – auf viele (weitere) Jahre.

Dank auch an alle, die in diesem Jahr noch aktiv werden

Wir wissen, dass in den letzten Wochen des Jahres viele Aktionen stattfinden. Leider schaffen wir es nicht, diese alle in dieser Ausgabe aufzugreifen. Es ist uns ein Anliegen, Danke zu sagen, Danke für Ihre vielfältigen Aktivitäten und ihren unermüdlichen Einsatz. Wir sind froh, dass wir Sie als Wegbegleiter an unserer Seite haben. Sie unterstützen damit die Menschen in unseren Projektländern. Gerne greifen wir auch Ihre Ehren-

amtsaktion in unserem nächsten Rundbrief Aktiv und auch auf unserer Website auf. Ihre Kreativität kann der Auslöser dafür sein, dass auch andere Ehrenamtliche von Ihren Erfahrungen profitieren und Ihre Ideen weiterführen. Wir freuen uns über Bilder und Berichte.

Rechtzeitig vor dem Welt-Lepra-Tag werden aktuelle Informationen und Einblicke in die Projektarbeit im Rahmen einer

Pressemappe auf unserer Website veröffentlicht, bzw. an Sie versendet. Bei weiterem Materialbedarf helfen wir gerne weiter. Falls Sie einen Vortrag wünschen, kommen Sie gerne auf uns zu.



Teilen Sie gern auch unsere Inhalte:

Auf der DAHW-Website unter „News“ finden Sie stets aktuelle Informationen und Texte. Auch in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram, Twitter, LinkedIn) halten wir Sie auf dem Laufenden.

Jedes „Like“ und jedes Teilen hilft!

Termine und Anlasstage 2024

18. Januar Gründung der DAHW
5. Mai 46. Internationales Kinderfest in Würzburg
22. Juni Sommerfest in Münster

Anlasstage:
28. Januar Welt-Lepra-Tag
30. Januar Welt-NTD-Tag
24. März Welt-Tuberkulose-Tag

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. Impressum

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg
Telefon 0931 7948-0
Telefax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 15
48159 Münster
Telefon: 0251 13653-0
Telefax: 0251 13653-25
E-Mail: info-muenster@dahw.de

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa

Autoren: Beate Gemballa, Ralph Klötzer, Kolpingsfamilie Schwanstetten, Johanna Schulttheiß, Dieter Stockhausen, Lilija Tenhagen

Gestaltung und Druckaufbereitung:
Judith Mathiasch

Verantwortlich:
Patrick Georg (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg